Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 23 564
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Stefan Förster (FDP)

vom 25. Mai 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. Mai 2020)

zum Thema:
Neuer BVG-Betriebshof in Köpenick

und **Antwort** vom 10. Juni 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Jun. 2020)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe

Herrn Abgeordneten Stefan Förster (FDP)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/23564
vom 25.05.2020
über Neuer BVG-Betriebshof in Köpenick

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht in eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) um Stellungnahme gebeten, die dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

1. Wer ist Eigentümer der Flächen auf den Grundstücken Rummelsburger Landstraße 100 und Köpenicker Landstraße 297, auf der die BVG einen Werkstattstandort für Elektrobusse einrichten will?

Zu 1.: Eigentümer des Grundstücks an der Rummelsburger Landstraße 100 ist nach Auskunft der BVG zum gegenwärtigen Zeitpunkt die BIM. Die BVG beabsichtige den Kauf dieser Fläche.

Die Köpenicker Landstraße 297 befinde sich im Eigentum der GESA. Für dieses Grundstück beabsichtige die BVG einen Mietvertrag mit der GESA zu schließen.

2. Wurden/werden diese Standorte ins Fachvermögen der BVG übertragen und wenn ja wann?

Zu 2.: Die BVG teilt hierzu mit, dass sie beabsichtige, den Kaufprozess für das Grundstück an der Rummelsburger Landstraße 100 im Jahr 2020 abzuschließen.

3. Wie erfolgte die Auswahl der Standorte für dieses Vorhaben?

Zu 3.: Die Standortauswahl erfolgte nach Auskunft der BVG anhand folgender Kriterien:

- Grundstücksgröße
- Lage im Stadtgebiet
- Verfügbarkeit
- Nutzung von Grundstücken der öffentlichen Hand (in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz - SenUVK -)

4. Welcher Investitionsbedarf wird seitens der BVG für den neuen Betriebshof gesehen und wo sind die Gesamtkosten etatisiert?

Zu 4.: Den Investitionsbedarf für die Realisierung des neuen Betriebshofes beziffert die BVG auf ca. 100 Mio. EUR (ohne Grundstückskosten). Die Kosten seien Gegenstand der derzeit noch nicht abgeschlossenen Verkehrsvertragsverhandlungen.

5. Wie viele Elektrobusse sind bereits im Berliner Südosten unterwegs, dass dieser Betriebshofverbund notwendig wird?

Zu 5.: Elektrobusse sind im Berliner Südosten noch nicht unterwegs. Im direkten Einzugsgebiet des Betriebshofverbundes Süd-Ost besteht Potential für den Betrieb von ca. 130 Elektro-Gelenkbussen (18 m) und ca. 180 Elektro-Eindeckbussen (12 m). Die Angaben sind inkl. Reserve und Leistungszuwachs. Die genauen Anzahlen, die Linienauswahl und -priorisierung werden derzeit unter Berücksichtigung der vorhandenen Betriebshofkapazitäten am Betriebshofverbund Südost (s. Frage 6) in einem Betriebskonzept konkretisiert und im Anschluss mit dem Aufgabenträger abgestimmt.

Das Land Berlin hat im Mobilitätsgesetz das Ziel verankert, dass der ÖPNV spätestens bis 2030 vollständig mit alternativen Antrieben bzw. nicht fossilen Antriebsenergien erfolgen soll. In Abstimmung mit SenUVK stellt die Elektrifizierung aus Sicht der BVG derzeit die beste Möglichkeit dar, Busse lokal emissionsfrei zu betreiben. Des Weiteren sollen die Leistungen im Berliner Busverkehr nach dem Nahverkehrsplan 2019-2023 in den nächsten Jahren wachsen. In diesem Kontext solle entsprechend die BVG-Busflotte bis 2030 wachsen und es werde neue Infrastruktur benötigt. Der Betriebshofverbund Südost sei ein wesentlicher Bestandteil bei der Umsetzung dieser Ziele.

6. Welche Kapazitäten sollen an beiden Standorten vorgehalten werden? Wie viele Busse werden dort gewartet?

Zu 6.: Die BVG teilte hierzu mit, dass aus der Köpenicker Landstraße mit ca. 210 Bussen der Großteil des Fahrgastbetriebes bedient werden solle. Mit ca. 60 Bussen solle ein kleinerer Teil der Linienleistung vom Standort an der Rummelsburger Landstraße erfolgen. Die Wartung (Service- und Reinigungsarbeiten) sei dabei für den Standort Köpenicker Landstraße, die Instandhaltung (Werkstattbetrieb) für den Standort Rummelsburger Landstraße vorgesehen.

7. Weshalb ist die Mitbenutzung der bestehenden Betriebshöfe für diesen Zweck nicht möglich?

Zu 7.: Die Kapazitätsgrenzen der bestehenden Betriebshöfe seien laut BVG bereits heute erreicht. Die Bearbeitung eines erweiterten Fuhrparks für den Linienbetrieb in der geplanten Größenordnung sei mit dem heutigen Betriebshofbestand nicht möglich. Lediglich bei schweren Instandsetzungsarbeiten nach Unfällen könne auf die Ressourcen der Hauptwerkstatt in Lichtenberg zugegriffen werden.

8. Werden auch Kapazitäten für die Wartung von möglichen Bussen mit Wasserstoffantrieb mit eingeplant oder setzt die BVG einseitig auf Elektrobusse für die Mobilität der Zukunft? Wenn ja, warum?

Zu 8.: In Abstimmung mit SenUVK stellt die Elektrifizierung derzeit die beste Möglichkeit dar, Busse lokal emissionsfrei zu betreiben. Am neuen Betriebshofverbund Südost sollen deshalb nur Elektrobusse stationiert und gewartet werden. Die BVG beobachte jedoch kontinuierlich die Entwicklungen der

Wasserstofftechnologie bzw. Brennstoffzellen mit Wasserstoff und prüfe stetig, ob diese perspektivisch eine gangbare Lösung für den Omnibusbetrieb in Berlin darstelle. Sie werde die Technologie ggf. in der Planung zukünftiger Standorte berücksichtigen. Bis dahin seien noch verschiedene Fragestellungen zu klären, einschließlich der nachhaltigen und wirtschaftlichen Herstellung, Versorgung und Lagerung von Wasserstoff.

Berlin, den 10.Juni 2020

In Vertretung

Barbro D r e h e r
.....
Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe